

L 6924-34	2	südwestlich Großstadel	26 ha
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine) {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
<u>20 m</u> {35 m}	Schemaprofil (s.u.), im Nordwestteil des Vorkommens, R ³⁵ 62 960, H ⁵⁴ 43 000		
<u>2,5 m</u> > 5 m	RG 6825-124, ehem. Steinbruch südwestlich Großstadel, R ³⁵ 63 603, H ⁵⁴ 43 353 (s. Anhang, Teil 2)		
<u>2,5 m</u> > 7 m	RG 6825-125, ehem. Steinbruch westlich Kerleweck, R ³⁵ 61 627, H ⁵⁴ 42 528 (s. Anhang, Teil 2)		

Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 gut für die Natursteingewinnung geeignet. Sie bestehen aus mittel- bis dickbankigen, unten dünnbankigen Schillkalksteinen und plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen Kalksteinen. Die nach unten zunehmenden, teilweise dolomitischen Tonmergelsteinlagen sind vorwiegend geringmächtig (mm-cm), in einzelnen Lagen aber auch dm-mächtig. Eine ausführlichere Gesteinsbeschreibung wird im Vorkommen L 6924-32 gegeben.

Vereinfachtes Profil: R ³⁵62 960, H ⁵⁴43 000, Ansatzhöhe ca. 390 m NN (nach GK 25, VOLLRATH 1955a und eigener Geländebegehung)

ca. 390 – ca. 389 m NN	Boden und Aufwitterungshorizont
ca. 389 – ca. 375 m NN	Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungegliedert)
ca. 375 – ca. 349 m NN	Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden, nach unten häufigeren Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige, lagenweise aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Sphärocodienkalk, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)
ca. 349 – ca. 340 m NN	Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit nur dünnen, partienweise aber auch mit mehreren cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)

Tektonik/Schichtlagerung: Nach der Schichtlagerungskarte von VOLLRATH (1977) für die GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall und der Interpretation der Manuskriptkarte der GK 25 Blatt 6825 Ilshofen (HINKELBEIN in Vorbereitung) fallen die Schichten sehr flach nach Süden ein.

Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 35 m. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). **Abraum:** Der Abraum besteht aus Gesteinen der Lettenkeuper-Fm. Die Abraummächtigkeit steigt vom West- und Südrand des Vorkommens nach Osten bzw. Norden auf maximal ca. 20 m an. Die durchschnittliche Abraummächtigkeit liegt bei ca. 13 m oder etwas darüber.

Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Vorflut der Bühler liegt bei ca. 293 m NN im Mittleren Muschelkalk.

Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im oberen Teil der Meißner-Schichten (vgl. vereinfachtes Profil, ca. 349–340 m NN) bedingt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.

Flächenabgrenzung: Nordosten: Gebiet mit Hangzerreißen und 300 m Abstand zur Ortschaft Oberscheffach. Westen und Süden: Niveau des Tonhorizonts 2.2 bei ca. 340 m NN. Osten: 300 m Abstand zu den Ortschaften Kleinstadel und Kerleweck sowie Burgruine. Norden (Innenrand) und Osten: Oberhalb ca. 390–395 m NN Überschreitung des zulässigen Grenzwerts von ca. 13 m für die maximale durchschnittliche Überdeckungsmächtigkeit (vgl. Tab. 1, Kap. 1.2; Verhältnis Abraum/Nutzschicht höchstens 1 : 3).

Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB, die genutzte Kalksteinfolge in den ehemaligen Steinbrüchen RG 6824-124 südwestlich Großstadel und RG 6825-125 westlich Kerleweck, das von VOLLRATH (1955a) an der Steige Oberscheffach-Großstadel aufgenommene Profil im Oberen Teil der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sowie die Interpretation der Manuskriptkarte der GK 25 Blatt 6825 Ilshofen (HINKELBEIN in Vorbereitung).

Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 35 m bis zum Tonhorizont 2.2. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbundenen erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums (Gesteine der Lettenkeuper-Fm.) beträgt ca. 13 m, die maximale Abraummächtigkeit liegt bei ca. 20 m. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über

den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Kalksteine können von Westen oder Süden her vollständig im Hangabbau gewonnen werden. Das Vorkommen hat ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial.